

Tropfen, des Magens.

ist, Schwäche des Magens,
im Aufsteigen, Rülh, Magen-
Schmerz und Übelkeit, Ab-
st, Übel u. Erbrechen, Reiz-
dort, Magenkrämpfe, Darr-
n des Magens mit Erbrechen
er, u. Säurehaltigkeit im
weilung 40 Kr., Toppf. 1/2
Apotec Carl Brads,

angewandter Magen-Tropfen
kühlt — zum Heilen der
rothen, mit abiger Schme-
und bei jeder Blalche
Heilung bemerkt sein, daß
s. Wusel im Anzeiger

Erfolge bei Stubber-
zeit angewandten Wüsten
abunt. Man achte aber
die Unterseite des Monats
A. Schachtel 20 Kr., Wüsten
nach Einleitung der Wü-
n. 2. 20, 3. Wüsten n. 3. 20,
u. Wüsten n. 3. 20, 4. Wü-
Schachtel in der Gebrauch-
sillen sind echt zu haben in

roten Kreuz;
roten Kreuz
escher;
agner. 2. 13-32

Redaction
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 20
Inserate:
Eine dreispaltige
Garmontzeile 6 Kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinem
gezahlt werden

Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganz loco: fl. 4. 40,
mit Zustellung 4. 80,
p. Post fl. 5, halb-u.
viertel, der hiernach
entfallende Betrag
ohne „Defonom“
aj. 40, bj. 20, vj. 10 f
weniger, 1 Kr. 10 fr.

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 20, ausgegeben.

14. Nummer.

Bistritz, den 30. März 1890.

XIX. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit dieser Nummer schließt das erste Vierteljahr. Es werden daher jene Leser der Bistritzer Wochenchrift, welche dieselbe vierteljährig zahlen, hiemit höflichst ersucht, die Pränumerations für das zweite Vierteljahr baldigt zu erneuern. Auch frühere Bestellungen auf unser Blatt werden jederzeit entgegengenommen.

Die Administration
der Bistritzer Wochenchrift

Zum Schutz unserer Obstbaumanlagen draußen im freien Felde.

Der liebliche Frühling ist nicht nur dem Kalender nach, sondern thatsächlich auch in der Natur eingetreten. Schneeglockchen, Frühlings-Safran, Huslathich und noch mehrere andere Blüten, welche zu den Erstlingen des Frühlings zählen, künden uns denselben an. Leider ist der Boden durch das Schmelzen der Schneemassen, wie auch durch Regen aber so sehr durchnäßt worden, daß man nicht aufs Feld hinauskommen kann, ohne sich der Gefahr auszusetzen, irgendwo bis an die Knie in dem Morast zu versinken, oder gar stecken zu bleiben. Und wie unwiderstehlich drängt es jeden hinauszuweichen, der da draußen irgendwo eine Baumpflanzung hat; wie gerne möchte er nachsehen und wissen, wie es seinen Lieblingen, den Obstbäumchen, während des langen, strengen Winters ergangen, ob sie nicht vom Froste oder von dem scharfen Gebiß der Feldhasen beschädigt oder gar zum Teil von der Hand der Felddiebe ausgegraben und gestohlen worden sind. In wenigen Tagen schon wird es uns, werthe Freunde der Obstzucht, vergönnt sein, an Ort und Stelle uns davon zu überzeugen, wie es mit unseren Obstanlagen steht. Hoffen wir das Beste.

Unsere Obstanlagen sind aber durch die veränderten Verhältnisse, namentlich aber infolge des alle Erwartungen weit übertragenden, überaus lohnenden Obstabsatzes der letzten Zeit für uns so werthvolle Besitztümer geworden, daß wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln darnach streben müssen, dieselben gegen jede Beschädigung zu schützen und unsere ganze Kraft daraufsetzen müssen, dieselben nicht nur im höchsten Grade ertragsfähig zu machen, sondern durch Neuanpflanzungen auch möglichst zu erweitern. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß die Nachfrage in Obst alljährlich bei uns so lebhaft sein werde, wie sie im letzten Herbst und Winter gewesen, so läßt sich immerhin erwarten, daß namentlich die beliebtesten Apfels- und Birnenarten jederzeit lohnenden Absatz finden werden. Wer nur einigermaßen in den zwei letzten Jahren bei uns Gelegenheit hatte, das auswärtige Geschäft und die Nachfrage nach Obst zu beobachten, wird davon vollständig überzeugt sein, daß Bistritz und Umgebung wegen seines vorzüglichen und massenhaften Obstes dauernd von auswärtigen Obsthändlern besucht sein wird. Man kann also bei uns selbst in den fruchtbarsten Obsthäusern immerhin noch auf einen lohnenden Absatz unserer Obsternte rechnen.

Wer nun von uns einen so werthvollen Besitz hat und auch einen entsprechenden Nutzen daraus ziehen will, muß für den Schutz und das Gedeihen seiner Obstbäume bedeutend mehr thun als bisher nach landesüblich überrkommener Sitte geschehen ist. Stadt- und Landbewohner sollen und dürfen die Pflege und Zucht der Obstbäume nicht mehr so oberflächlich behandeln und so nebenächlich betrachten, als dies bisher bei uns fast regelmäßig geschehen.

Für heute möchten wir denn in der angeedeuteten Richtung auf einiges ganz absonderlich unsere Leser aufmerksam machen.

Wir haben während des letzten Winters vielseitig Gelegenheit gefunden, zu erfahren, daß die Gemeinden Windau, Klein-Bistritz, Zsad u. s. w. in ihren weit ausgebreiteten Heufeldern unzählige viele Obstbäume haben, die im vorigen Jahr übermäßig viel Obst getragen hätten. Wenn diese Leute nun auch nur eine Ahnung davon gehabt hätten, daß selbst die schlechtesten Apfelsorten heuer so außergewöhnlich gut geerntet werden könnten, so würden

sie die Obsternte früher und sorgfältiger in Angriff genommen haben als dies im vorigen Herbst geschehen. Wegen des großen Futtermangels haben sie die Viehherden noch vor der Obsternte in ihre Heufelder gehen lassen, und das Vieh hat hiebei nahezu die Hälfte des Obstes, das herunter gefallen, verzehrt. Aber auch mit den Obstanlagen und einzelnen Obstbäumen, welche jedes dritte Jahr im Brachfelde sind, sei es ihnen gerade so, wenn nicht noch bedeutend schlechter ergangen.

Da hätten wir nun ein Stück von dem landesüblichen Gebrauch, wie wir ihn von unseren Vorvätern erbt haben, mit seinen nachtheiligen Folgen vor Augen. Und mancher Leser wird bei sich im Stillen vielleicht denken oder sagen: ja, unsere Bauern sind von jeher sowohl in wirtschaftlicher, wie auch in jeder anderen Beziehung kurzichtig gewesen und werden es auch in Zukunft immer bleiben.

Nur nicht zu voreilig, guter Freund, der Du den Splinter im Auge des Landwirthes entdeckst haben willst, aber des Balkens in deinem eigenen Auge nicht gewahr wirst. Was thust Du als gebildeter Städter? Läßt Du denn nicht auch durch die Dreifelderwirtschaft Deine Obstbaumanlagen im freien Felde in je 3 Jahren regelmäßig einmal von den Herden, wenn auch nur teilweise beschädigen und wird nicht regelmäßig das Obst in dem Brachfelde theils von den Herden, theils von den Felddieben vermindert und gestohlen? — Nicht um ein Härtchen wirtschaftest Du besser als der Bauer, der weit weniger liest und erfährt, als Du. In dieser Beziehung steht ihr ganz gleich; denn wenn man auch von der Stallfütterung oder von der Commassation etwas sagt, so schüttelt ihr beide in gleichem Maße den Kopf. — Doch wenn dieser unerhörte Zustand nicht weiter fortbestehen soll, so muß ja etwas geschehen, damit unsere Obstanlagen draußen im freien Felde auch während der Brachzeit geschützt werden.

In Stadt und Land könnte dies unseres Erachtens nicht anders geschehen, als wenn erstlich die Felddiener strengstens beauftragt würden, das Treiben der Hirten bei Bewachung der Viehherden zu beobachten und dieselben für jeden Schaden streng verantwortlich gemacht werden sollten. Zweitens müßte der Trennenzaun den Hirten auch fester angezogen werden. Diese Leute kümmern sich nicht nur gar nichts darum, ob das Vieh ihrer Herden irgendwo vereinzelte Obstanlagen beschädigt, sondern sie fehlen und verzehren auch noch selbst so viel von dem Obste des freien Feldes, als ihnen gefällig ist. In dritter und letzter Reihe müßte aber die jungen Bäumchen der Anlagen im freien Felde während des Brachjahres und der Trietzzeit mit Laten oder Keilgig eingefast werden, damit das Vieh weder die Rinde, noch die frischen Triebe abnagen kann.

Vor allem andern aber halten wir die strengste Ueberwachung der Felder durch unsere Felddiener für eine Hauptbedingung. Die Felddiener müssen sich ihrem Dienste voll und ganz widmen. Es genügt nicht, daß diese den Vormittag oder Nachmittag über draußen im Felde ein wenig herumtappen, dann aber auf ihre eigenen Felder gehen und an der Bearbeitung derselben mithelfen. Wer Felddiener sein will und sein soll, hat absolut keine Zeit übrig seiner eigenen Wirtschaft nachzugehen. Deshalb soll derselbe auch so bezahlt werden, daß er sich für seinen anstrengenden Dienst vollständig entschädigt fühlt. Entsprechende Entlohnung und strenge Ueberwachung der Felddiener sind die unabwieslichsten Erfordernisse, wenn unsere Obstanlagen und deren Früchte geschützt werden sollen.

Bistritz, wo der Felddiener nicht nur im freien Felde, sondern auch im Weingartenrecht unter aller Kritik schlecht gewesen, hat in dieser Beziehung doch etwas gethan, was fast als ein Fortschritt bezeichnet werden könnte. Die Felddiener wurden nämlich einmal gründlich durchgemustert und es wurde im Zusammenhang damit der Lohn derselben erhöht und auch eine Oberaufsichtsstelle geschaffen. Man wird nun im kommenden Sommer und Herbst sehen, ob man hiemit „nicht nur die Gesichter gewechselt hat.“ Im großen Ganzen darf man sich aber nicht viel von dieser Aenderung versprechen; denn es sind ja summeit die alten Häuser wieder in Amt und Würde geblieben, und — das ist nun einmal unsere individuelle Ansicht — wir können nicht glauben, daß Leute, welche selbst eine ausgebreitete Feldwirtschaft haben, während des Sommers und Herbstes auch Zeit finden könnten, ihre

Pflicht und Schuldigkeit als Felddiener pünktlich und gewissenhaft erfüllen zu können. Minder bemittelte Personen — obwohl bei diesen nach der Theorie die Befähigung leichter möglich sein könnte — halten wir viel geeigneter für diesen Dienst. Doch wir wollen hierin durchaus nicht maßgebend sein.

Es wäre immerhin um den Schutz unserer Obstanlagen vorzüglich gut bestellt, wenn derselbe nur im freien Felde, welches in jedem dritten Jahre der Brache unterliegt, so mangelhaft und unerträglich schlecht wäre, als wir denselben im Borangeschickten in Kürze gezeichnet haben. Allein Thatsachen der jüngsten Zeit beweisen, daß im Frühling, während der Bestellung der Sommerfrüchte und im Herbst, wenn die Stoppelfelder frei gegeben sind, die Viehstücke auch in jenen Obstanlagen, die im sogenannten Weingartenrecht liegen, oft einen großartigen Schaden verursachen. Die Winkelhut ist auf Bistritzer Gemarkung strengstens verboten und dennoch ist es an der Tagesordnung, daß beim Anbau der Kukuruzfelder die Bauern — Sachen sowohl, wie Romänen — ihr Zugvieh freilassen und im Weingartenrecht ebenso, wie im freien Felde weidend unhergehen lassen, wobei natürlich junge Obstbäume benagt oder die Kronen derselben abgebrochen werden. — Ganz dasselbe geschieht im Herbst, wenn die Bauern ihren Kukuruz von den Feldern heimzuführen. Noch mehr geschieht aber im Frühjahr vor „Georgi“ und im Herbst nach der Kukuruzernte, nämlich: da treiben die vorstädtler Landbauern und die Bienenhüter bei Eintritt der Nacht ihre Kühe und Pferde hinaus und lassen die Tiere ohne Aufsicht quer durch Baumgärten, Wiesen und Aecker weiden, bringen dieselben aber noch vor Tagesanbruch wieder nach Hause, so daß niemand etwas von ihrem spitzbüßigen Treiben erfährt und daß der betreffende Eigentümer einer Obstanlage, wenn ihn der Zufall gleich hierauf hinausführt, frische Düngerhaufen, ferner rechts und links abgenagte oder abgebrochene Edelreiser findet und schließlich sich einen Aerger und Verdruß von seinem Lieblingsgrundstücke abholen kann, welche ihn seiner ganzen Freude an der neuen Anlage berauben und ihm dieselbe für immer verbittern.

Ja, wo ist denn der Felddiener? wirst Du, freundlicher Leser, fragen. Der Felddiener ist in der Regel nie dort, wo er eigentlich sein sollte. Und setzt man ihn dann zur Rede, wie das zugehe, daß er die Viehstücke nicht bemerkt, wie er von der Winkelhut nichts wisse u. s. w., so hört man die stereotype Antwort: „Ja, Herr Vater, ich kann nicht gleichzeitig in meinem ganzen Reviere gegenwärtig sein, ich bin auch nur ein Mensch. Aber lassen Sie nur, ich werde schon aufpassen und die verfluchten Kerle erwischen.“ Kurz und gut, lieber Leser, Du bist mit deiner kostspieligen Obstanlage im Weingartenrecht auch allen möglichen Beschädigungen ausgesetzt. — Wir wollen nun sehen, ob die neuen Besen lange gut kehren, oder ob sie sich schon in den nächsten Wochen als abgenützte, unbrauchbare Werkzeuge zeigen werden.

Aus der Communitäts-Sitzung vom 23. März 1890.

1. Das VI. Honved-Districts-Commando macht im Wege des Stadtmagistrates mit Bezug auf den Communitätsbeschluß vom 9. Februar l. J. die Mittheilung, daß dasselbe bereit sei, die Abicationen in der Schwarzenberg-Kaserne behufs Unterbringung des vermehrten Honved-Mannschaftsstandes in Benützung zu übernehmen, wenn die Stadtvertretung die an derselben nötigen Adaptierungen an Fenstern, Thüren und Fußböden durchgeführt haben wird. Es wird hierüber der Ausschuss-Antrag zum Beschluß erhoben, welcher dahin geht: es sei diese Zuschrift vorläufig, bis zum Einlangen des Adaptierungs-Planes und Kosten-Ueberschlages zur Wissenschaft zu nehmen.

2. Eine Zuschrift des k. u. Honved-Stationen-Commandos liegt vor, in welchem um den Neubau von Remisen für 28 Küstwagen petitioniert wird. Hierüber wird über Antrag des ständigen Ausschusses beschlossen: es sei das k. u. Honved-Stationen-Commando zu verständigen, daß die Commune wegen Mangels an Mitteln gegenwärtig

tig nicht in der Lage sei, den gewünschten Bau aufzuführen, jedoch sich bereit erklärt, dem Wunsche sofort zu entsprechen, wenn das h. Honvedärar die zu diesem Bau nötigen Geldmittel vorzuschussweise gegen Rückzahlung aus dem für diese Baulichkeiten entfallenden Mietzins vorstrecken wolle.

3. Das Wohnungsrecht wird erteilt an: 1. Leopold Klein aus Raasdorf, 2. Hermann Stein aus Hefso-Viso, 3. Adolf Gubmann aus Dees, 4. Daniela Marika, 5. Anna geb. Seinfeld, verehelichte Mayer. Als hier zuständig wird Sam. Verlad erklärt.

4. Zur Kenntnis wird genommen die Beeidigung der Jurisclen: Michael Thomae, Michael Zehschnecker, Michael Deutsch, Wlren Böck und Georg Schuster, ebenso die Zueweisung der für jeden bestimmten Reviere. Im Zusammenhang damit wird beschloffen, die Dienstinstruktion für das Jurisclenpersonal in Druck zu legen und behufs meritorischer Verhandlung vorzulegen.

5. Die Anweisung für das städtische Wirtschaftsammt liegt im Entwurf vor. Dasselbe soll in Druck gelegt und vor der meritorischen Verhandlung unter die Comunitäts-Mitglieder verteilt werden.

6. Der Stadtmagistrat legt die Armenfondsberechnung pro 1889 vor. Die Einnahmen betragen 1409 fl. 50 kr., die Ausgaben ebenfalls so viel. Wird zur Kenntnis genommen.

7. Der Stadtmagistrat legt den Commissionsbericht über die Prüfung der städtischen Waisenstuhls-Cassa-Rechnung vor samt Bilanz pro 1889, welchem hervorgeht, daß derselbe für richtig befunden wurde. Der ständige Ausschuss beantragt:

1. die Rechnung samt Bilanz zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen;

2. die Rechnung dem Municipium zur Superrevision vorzulegen;

3. die Bilanz dagegen dem h. Innenministerium zu unterbreiten und

4. für die Waisenkasse eine Wertheimtaxe aus dem Waisenreferendat anzukaufen, wozu die höhere Genehmigung eingeholt sei. Wird angenommen.

8. Die Einnahmen des Waisenstuhlsfonds betragen im Jahre 1889 fl. 996.69, die Ausgaben fl. 864, mithin beträgt der Cassa-Rest fl. 133.69; ferner die Einnahmen des Weidewerks fl. 498.67, die Ausgaben ebenso viel. Wird zur Kenntnis genommen.

9. Nach der vorliegenden geprüften Rechnung betragen im Jahre 1889 die Einnahmen im Trottoirfonde 11,626 fl. 68 kr., die Ausgaben 11,593 fl. 34 1/2 kr., der Cassa-Rest mit Einschluß der Aktiv 1801 fl. 13 1/2 kr. Wird zur Kenntnis genommen.

10. Die für das abgelaufene Jahr gelegte und geprüfte Veterinär-Rechnung weist eine Einnahme von fl. 106.05 und die Ausgabe von fl. 36, mithin einen Cassa-Rest von fl. 70, ferner die Knabenbürgerschul-Rechnung pro 1887/88 die Einnahme von fl. 1006.59 und eine Ausgabe von fl. 1001.82, mithin den Cassa-Rest von fl. 4.77, und endlich die Pflastermaut-Rechnung pro 1889 die Einnahme von fl. 10,705.85 und die Ausgabe von fl. 10,687.84, demnach mit Einschluß der Aktivforderung von fl. 4323.87 ein Aktivum von fl. 4341.88 aus. Wird zur Kenntnis genommen.

11. Die Ausweise über die während des Jahres 1890 eingegangenen und rückständigen Tarziegeln, sowie der Ausweis über den Empfang und die Ausgaben vom städtischen Brennholz werden über Antrag des ständigen Ausschusses zur genehmigenden Kenntnis genommen.

12. Der Bericht des Stadt-Alldial-Cassa-Amtes, daß die Schank-Regalien-Verwaltungs-Commission für die Zeit vom 16.—18. Februar l. J. den Betrag von fl. 500, für die Zeit vom 1.—8. März l. J. abermals fl. 500 und für die Zeit vom 8.—16. März l. J. ebenfalls fl. 500 an die Alldial-Cassa abgeführt habe, wird zur Kenntnis genommen.

13. Der Stadtmagistrat legt die Zuschrift der Bistritzer Distrikts-Sparcassa vom 13. Dezember 1889 vor, aus welcher hervorgeht, daß die Gebrüder Melocco in Budapest den Schuldschein der Stadt Bistritz vom 7. Dezember 1889 für die Trottoirlegung im Betrage von fl. 34,636.06 samt 5% Zinsen an die Bistritzer Distrikts-Sparcassa im Cessionwege abgetreten haben und die Stadtcommune aufgefordert wird, die Rückzahlung in 20 halbjährigen Raten an dieses Geldinstitut abzuführen. Die Verhandlung hierüber wird vertagt.

Verhandlungsgegenstände

zu der am 2. April l. J. 10 Uhr vormittags im großen Comitats-Sitzungs-Saale stattfindenden ordentlichen Frühjahrs-Congregation.

- 1. Erlaß des k. ung. Innenministers in Bezug Bekleidung des Comitats-Spitals mit dem Charakter eines öffentlichen Spitals.
2. Regierungs-Berordnungen.
3. Bericht der Scontrirungs-Commission.
4. Zuschriften verschiedener Comitats.
5. Bericht des Verwaltungs-Ausschusses über den Zustand sämtlicher Verwaltungszweige in der zweiten Hälfte von 1889.
6. Vorstellung des ständigen Ausschusses über die Bestätigung der Gemeindefastuten.
7. Bericht des Verifications-Ausschusses über die erfolgte Wahl des Dr. Arpad Anghalossy von Seite des Raader Bezirkes zum Congregationsmitglied.
8. Zuschrift der ungarischen Akademie der Wissenschaften, mit welcher sie das über „die ungarische Krone“ verfaßte Prachtwerk zur pietätvollen Aufbewahrung dem Comitats zuschickt.

9. Bitten mehrerer Gemeinden über Nachtrags-Präliminare und Abschreibung uneinbringlicher Kassenforderungen.
10. Vorstellung der Ackerbauschulcommission über Beschaffung von Futter.
11. Vorstellung der Gewerbeschule wegen Abschreibung uneinbringlicher Forderungen.

12. Beschluß der Stadt Bistritz über die Führung der Regalien in eigener Regie und Refus gegen diesen Beschluß.

13. Vorstellung ebenderselben wegen Genehmigung des mit Baumeister Kramer geschlossenen Vertrages über den Bau der Schlachthalle.

14. Beschlüsse mehrerer Gemeinden über:

- a) Anlehen,
b) Beschaffung von Feuerlöschrequisiten,
c) Drenen, beziehungsweise Erhebung der Gehalte ihrer Verordneten,
d) Beschaffung von Zuchtstieren,
e) Waldverkäufe,
f) Schenkungen,
g) Kauf von Immobilien,
h) Nachlaß von Pachten und Bitten um Genehmigung obiger Beschlüsse.

15. Gesuch der Großgemeinden des Rodnaer Bezirkes, daß die Waisenwäteragen auf den Bezirks-Waisenwäter übertragen werden sollen.

16. Vorstellung der Oberstabsrichter des Raader und Rodnaer Bezirkes wegen Welterung der Stabsrichterkanzleien.

17. Gesuche und Refurse Einzelner.

Tagesnachrichten.

Feierlichkeiten in der ev. Kirche A. B. Mittwoch, den 2. April nachmittags 2 Uhr Prüfung der zu confirmierenden Knaben durch Prediger C. Föschner und Gymnasial-Director Georg Fischer. Confirmation durch Stadtpfarrer Gottlieb Budaker, hierauf Vorbereitung zum heiligen Abendmahl. Donnerstag: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst, Predigt von Martin Budaker, Prediger, Spende des heiligen Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der zu confirmierenden Mädchen durch Martin Budaker, Prediger, hierauf Confirmation der Mädchen und Vorbereitung zum heiligen Abendmahl durch Stadtpfarrer Gottlieb Budaker. Freitag, den 4. April 9 Uhr Gottesdienst, Predigt von C. Föschner, Spende des heiligen Abendmahls. Samstag: Festpredigt von Stadtpfarrer Gottlieb Budaker, Musik: Motette von C. Dahn. Sonntag: Festpredigt von Stadtpfarrer Carl Weingärtner.

Ergänzungswahl der größeren Gemeinde-Wertung A. B. Den 7. April 1890 (2. Oster-tag) findet nach dem Vormittagsgottesdienste im ev. Kirchengebäude A. B. die Ergänzungswahl der Bistritzer größeren ev. Gemeindevertretung A. B. statt. Stimmabgabe von halb 11 bis halb 1 Uhr mittags.

Wähler der gr. Gemeindevertretung sind nach § 50 der Kirchenverfassung alle männlichen Gemeindeglieder, welche hiebei ihren ordentlichen Wohnort haben, nicht durch gültigen Beschluß des Presbyteriums des Wahlbezirkes für verlustig erklärt worden sind, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu den Bedürfnissen der ev. Pfarrgemeinde A. B. ihre Beiträge leisten und a) entweder ein Staats- oder Gemeindefastuten besitzend oder b) einem eigenen Geschäft vertheilt, oder c) eine eigene Haushaltung führen, oder d) im Dienste der Kirche und Schule stehen.

Bei der am genannten Tage stattfindenden Ergänzungswahl der größeren Gemeindevertretung scheiden nach § 56 der Kirchenverfassung folgende Mitglieder aus und sind nach § 57 der K. V. wieder wählbar:

Albriht Gottfried, Ballastler Johann, Binder Daniel, Fleischbauer, Broser Traugott, Esallner Traugott, Esallner Gottfried, Esallner Carl, Fleischbauer, Dahinten Gustav, Dengler Traugott, Fleischer Rudolf, Fugler Carl, Föschl Johann, Friedländer Johann, Fuß Michael, Galter Traugott jun., Kle Michael, Konnerth Johann, Fleischbauer, Kramer Michael, Knales Daniel, Knales Michael, Krauß Johann, Lehner, Lang Friedrich, Professor, Lani Carl, Verich Carl, Welter Michael, Welter Daniel, Wendi Carl, Föschner Carl, Rechner Gottfried, Rotgerber, Schneider Gottfried, Spengler, Schneider Martin, Schneider Simon, Thomae Friedrich, Rotgerber, Thomae Gottfried, Weingärtner Gottlieb, Weiß Michael, Werner Gottfried, Zink Carl, Zink Johann, Zobel Martin.

Es scheiden nicht aus aus der gr. Gemeindevertretung bei der Ergänzungswahl am genannten Tage:

Barth Traugott, Beer Johann, Berger Carl (Presbyter), Berger Friedrich, Kupferschmid (Presbyter), Binder Carl, Binder Friedrich, Braedt Ferdinand (Presbyter), Braedt Carl, Braedt Traug., Braedt Friedrich, Brechner Carl, Brechner Johann, Brenner Johann, Broser Friedrich, Budaker Martin, Esallner Daniel, Esallner Carl, Niemer, Fischer Georg (Presbyter), Fritsch Daniel sen., Fuhrmann Fried. (Presbyter), Galter Friedrich, Galter Traug. sen., Geist Daniel, Gellner Gottfried, Gellner Carl, Girich Josef sen., Glockner Albert, Grassi Michael, Grelmann Traug., Grob Carl, Grob Daniel, Haupt Gottfried (Presbyter), Henning Gottfried (Presbyter), Hirsch Martin, Henrich Gottfried (Presbyter), Hofgräß Johann (Presbyter), Hoffstädter Gottfried, Hoffstädter Friedrich, Horger Carl, Horger Michael, Holzträger Michael, Tierarzt, Holzträger Andreas, Faltrich Carl, Niemer, Hügel Traugott jun., Kely Friedrich (Presbyter), Kessler Johann, Kisch Gustav (Presbyter), Kle Johann, Klein Robert (Presbyter), Klein Samuel, Klems Gottfried sen., Klems Friedrich sen., Fleischbauer (Presbyter), Klems Friedrich, Seifenfeder, Kollmann Carl (Presbyter), Kollmann Albert, Knall Gottfried (Presbyter), Konnerth Carl, Konnerth Samuel, Kramer Carl, Kressmayer Daniel junior, Kramer Friedrich, Lang Gustav, Lani Eduard (Presbyter), Lani Gottfried, Vizegapan, Lani Daniel, Leblacher Carl, Löw Georg (Presbyter), Ludwig Carl jun., Rotgerber, Lutsch Johann, Misch Samuel (Presbyter), Müller Traugott senior (Presbyter), Müller Johann jun., Nussbächer Carl, Nussbächer Friedrich (Presbyter), Wendi Friedrich, Philippi Michael

(Presbyter), Penteler Johann, Plog Julius, Föschner Gottf., Prall Friedrich, Raupentrauch Ernst, Reagus Traugott, Refert Ferdinand, Rechner Traugott, Roth Friedrich, Rottmann Gottfried, Sadler Friedrich, Schneider, Sadler Friedrich, Niemer, Sadler Adolf, Schneider Michael (Presbyter), Schell Carl, Schiffbäumer Johann, Schiffbäumer Samuel, Schobel Michael, Schobel Carl, Scholtes Josef (Presbyter), Scholtes Friedrich, Schuller Friedrich, Schuster Martin, Schuster Carl, Schuster Johann, Professor, Sinbriger Gottfried, Thellmann Martin (Presbyter), Thellmann Johann, Thomaes Johann, Wachsmann Gustav, Weingärtner Carl, Ziegler Gottfried.

Die Wählerliste wird 8 Tage vor der Wahl behufs Einsichtsnahme und etwaiger Bemerkungen und Einwendungen in der Wohnung des Predigers und Presbyterialactuars Martin Budaker (ev. Pfarramtsgebäude, Marktplatz) aufliegen. Bistritz, den 27. März 1890.

Das ev. Presbyterium A. B.

Ernennungen. Herr Obergespan Desiderius Banffy hat den Comitats-Cassier, Franz Csanos zum Comitats-Oberbuchhalter ernannt, ferner den bisherigen Diurnisten, Joachim Morgenstern, zum Comitats-Vizegapan.

Der k. Schulinspektor Dr. Julius Havas ist in seiner gegenwärtigen Stellung von Sr. Excellenz dem Herrn k. ung. Unterrichts-Minister definitiv bestätigt worden.

Um Pensionierung hat der Alt-Rodnaer Oberstabsrichter, Johann Hsp, sein Gesuch eingereicht.

Die Aprilsitzung des Verwaltungs-Ausschusses findet am 11. April, vormittags, 10 Uhr im kleinen Sitzungssaale des Comitats-Saales statt.

Ueber die Entschädigung der Stadtgemeinde Bistritz für das Schnaps-, Bier- und Weinregal fand am 26. März l. J. bei der Subcommission des Verwaltungs-Ausschusses die Verhandlung statt, wobei der Stadt Bistritz eine Entschädigung im Betrage von 638,209 Gulden 88 kr. 6 W. zuerkannt worden ist. Nachdem eine angemeldete Entschädigung hiebei nicht im vollen Betrage zugesprochen wurde, hat der städtische Bürgermeister hiegegen den Refus angemeldet.

Rundmachung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß die Sent- und Mistgruben, sowie Aborte nur dann ausgeführt werden, wenn hierüber von der Polizeihauptmannschaft eine Aufforderung ergangen ist, ich jedoch die Reinlichkeit für die allgemeine Gesundheit als Grundbedingung halte, so fordere ich im Sinne der bestehenden Gesetze die Hausbesitzer sowie Bewohner der Stadt auf, strenge dafür Sorge zu tragen, daß sie ihre Sent- und Mistgruben sowie Aborte, bevor diese noch ganz voll sind, allföhllich ausführen lassen, da ich im entgegengeetzten Falle gezwungen bin, strengstens vorzugehen.

Zur Erleichterung für die Bewohnerschaft ist es gestattet, daß Anmeldungen zum Zwecke der Sentgrubenreinigungen im Polizeiwachzimmer angemeldet werden können. Bistritz am 18. März 1890.

Der städt. Oberpolizeihauptmann. Gefunden wurde eine Briefstache mit dem Inhalte von 1 fl. 02 kr., weitem ein Hügelstein, sowie eine Unterhose. Die Eigentümer können diese Gegenstände bei der Polizeihauptmannschaft in Empfang nehmen.

Die Section Bistritz-Raasdorf-Rodna des k. u. v. veranstaltet im Laufe dieses Jahres folgende Ausflüge: a) Perivol 15. Mai, b) Gablets 24. und 25. Mai, c) Borao-Bistritzthal 8. Juni, d) Cerenapisch-Kubhorn 28., 29. Juni. Bistritz, 28. März 1890.

Die Sections-Listung von B. A. R.

Die Bistritzer freiwillige Feuerwehr hat in ihrer Generalversammlung vom 23. März l. J. zu ihrem Hauptmann gewählt: den Grafen Lazar Benzy und zum Hauptmann Stellvertreter: den städtischen Vice-Polizei-Hauptmann Georg Hüttinger.

Säckelwart: Adelf Klein, Schriftwart: Friedrich W. Thomä, Zugwart: Carl Scholtes, Corps-Arzt: Dr. Albert Lang, Corps-Hornist: Samuel Vau.

I. Zug. Zugführer: Albert Saal, Zugführer-Stellvertreter: Carl Klein, Rottenführer: Anton Ebelitz, II. Zug. Zugführer: Carl Dösch, Zugführer-Stellvertreter: August Pitt, Rottenführer: Friedrich Hartner, Rottenführer-Stellvertreter: Carl Drelt, III. Zug. Zugführer: Carl Hemprich, Zugführer-Stellvertreter: Leo Appel, Rottenführer: Carl Brechner, Rottenführer-Stellvertreter: Carl Fritsch, IV. Zug. Zugführer: Johann Niemer, Zugführer-Stellvertreter: Traugott Berger, Rottenführer: Traugott Salzer.

Der Zugabstanz des Gesangsfränzchens war äußerst stark besucht und fiel bis auf den Cotillon glänzend aus. Dieser aber war — am aufrechtig zu sein — verpufft.

Theater-Nachricht. „Die Leiden Christi“ in Marmorbildern dargestellt. Unseres Wissens wurde dieses feierliche Schauspiel in Bistritz seit 13 Jahren nicht mehr aufgeführt, ein Umstand, der die Wiederholung desselben mit großer Freude begrüßen läßt, zumal dieselbe in die Charwoche fällt. Seit langer Zeit beschäftigten sich die Mitglieder der Köstler'schen Theater-Gesellschaft mit dem Gedanken dieser Aufführung, und ganz im Stillen wurden die Vorbereitungen für diesen Abend getroffen. Da von Palmsonntag bis Ostermontag die Contracte der Mitglieder der Direction gegenüber außer Kraft treten, so wird die Aufführung dieser Marmorbilder von den Mitgliedern arrangiert, allerdings unter der Direction Louise Köstler. Wir werden diesen Abend die Bühne vollkommen umgewandelt sehen und die große Tragödie der Leiden Christi vor uns in hellem Scheine erblicken. Aus hiesiger Stadt haben viele Herren und Damen ihre Mitwirkung zu diesem weithellen Spiele zugesagt; auch wurden ganz besondere Vorbereitungen für die verschiedenen Lichteffekte getroffen. Wir empfehlen daher den Besuch dieser Darstellung groß und klein auf das Wärmste. Noch werden wir erlucht, mitzutheilen, daß an diesem Abend sämtliche Freisitze ohne Ausnahme aufgehoben sind. Diese interessante Vorstellung findet Dienstag, den 1. April 1890 statt.

Monats-Anweis des Bistriker Credit- und Vorschuss-Vereines pro Februar 1890.

Table with columns: Bezeichnung, Stand am 1. Februar, Zu- und Abnahme, Stand am 28. Februar. Includes sections for Einnahmen and Ausgaben.

Friedrich Kramer, Friedrich Kelp, Carl Kollmann, Vorstand, Kassier, Buchhalter

Ausweis

über die Gebahrung der Bistriker Distrikt-Sparkassa im Monat Februar 1890.

Table with columns: Gegenstand, Stand mit Januar, Februar, März im Febr. 1890. Includes sections for Einnahme and Ausgabe.

Wingärtner, Loew, Schmidt, Kassier, Director, Buchhalter

Börsenbericht

der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ Wien I. Wollzeile 10, Strobelg. 2.

Die Stimmung der Börse gestaltet sich freundlicher, weil die innere Beunruhigung in Deutschland und die Zweifel in die weitere günstige Entwicklung der politischen Lage zu schwinden beginnen.

Der verstaatlichte ungarische Bahnen, 5%, Prioritäten Buchtbrader Nordost- und ungarisch-galizische Bahn, 4%, Prioritäten der Franz Josef...

Der Bankaktienmarkt ist sehr referiert, doch haben Credit- und Länderbank Aktien Chancen zu verzeichnen.

Offener Sprechsaal.

Der Bistriker Eis-Sport-Verein. In der am 2. März abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurden die Eis-Sport-Pavillon-Aktien Nr. 60, 62, 116, 132, 129, 120, 124, 75, 89, 88 gezogen.

Eingesendet.

Ganz seid. bedruckte Foulards fl. 1.20 bis fl. 3.90 per Meter (ca. 450 verschiedene Dessins) — versendet rohen- und handwisch port- und zollfrei ins Haus das Seidenfabrik Depot G. Henneberg (A. u. A. Hoflieferant) Zürich.

Hivatalos rész.

Figyelmeztetés idegen kézbe került levelekkel való eljárásra nézve. A legmondosabb kezelést melletti is előfordul, hogy egy-egy levél, vagy levelezőlap valamely összehajtott hirlapba vagy más...

Sz. 450/1890 kb. Tapasztaltunk, hogy a községi előjárások azon téves hitben vannak, hogy valamely, akár a mindennapi iskola látogatására köteles 6-12 akor az ismétli tanfolyam látogatására köteles...

Beszterce-Naszód vármegye közigazgatási bizottságának 1890 évi március 11-én tartott üléséből Baró Bánffy, főispán.

INSEERATE.

3. 79.1890. Randmachung. 124 (1-2)

Der der röm. kath. Kirche gehörige, in der Klosterstraße gelegene Bau- und Gartengrund von 475 □ Klaftern, Frontseite 13 Klaftern breit, wird am 13. April 1. J. um 11 Uhr vormittags in der röm. kath. Pfarramt's Kanzlei unter günstigen Bedingungen an den Meistbietenden licitando veräußert.

Als Privatlehrer empfiehlt sich für alle Gegenstände des realen Unterrichtes, sowie für Klavier, Violin und Fide J. W. Litschel, Rektor der untern Realschule.

Auf dem „neuen Sattler“ wird der begonnene Sattlerverkauf (1 Meterzentner mit 2 fl. 60 fr.) täglich weiter fortgesetzt. Kauflustige wollen sich bei Gymnasialdirektor Georg Fischer melden. 127

Die der hiesigen Metzger-Gesellschaft gehörige Wiese bei der oberen Lohmühle P.-N. 7549 mit dem Flächeninhalt von 6 Joch 400 □ Klaftern wird am 5. April 1. J. nachmittags 3 Uhr, in der Hauptlohmühle untere Vorstadt, Kaserngasse Nr. 17 an den Meistbietenden licitando verkauft. 111 (2-2)

Ein anderthalbjähriger Eber — Berkshire-Bakoner Kreuzung — ist zu verkaufen bei Staatslehrer Hambursky in Kis-Budak. 128

Geschäftlokal. Im hiesigen Meierhof, gegenüber der Wagner'schen, Chama-Kaserne, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Stallung und großem Hofraum, ist vom 1. April zu verpachten. Näheres bei dem Eigentümer Gustav Fuss, Obere Vorstadt Nr. 13. 114

Einladung zur Pränumeration auf die „Wiener Allgemeine Zeitung“ laut „Oesterreichischer Lloyd“.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ ist ein entschieden freisinniges Blatt, welches die Erscheinungen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens mit vollster Unbefangenheit und Freimütigkeit bespricht.

Pränumerations-Preise: Für die Provinz: Verendung mit den Abendzügen, incl. Postverendung: Ganzjährig fl. 15 — Vierteljährig fl. 3 75 Halbjährig fl. 7 50 Monatlich fl. 1 30

Präm. v. d. Weltausstell.: London 1862, Paris 1867 u. 1878, Wien 1873. Auf Raten Claviere für Wien und Provinz. Concert-, Salon- u. Stutzflügel, wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekanntesten Exportfirma G. Cramer, W. Mayer in Wien, von fl. 380, 400, 450, 500, 550, 600, 650, Claviere anderer Firmen fl. 280-350.

Grünfutter-Feimen-Pressen Blunt's Patent, zur Conservierung aller Futterarten, d. h. Erhaltung des Futters süß und grün aus Gras, Klee, Mais, Rübenblätter etc.

bilden die hervorragendste Erfindung der Neuzeit, bewiesen durch die Praxis und bieten der Landwirtschaft den größten Nutzen, bewiesen durch d. von uns bis jetzt erzielt...

700 Stück binnen 1 Jahr in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn verkauft worden, der beste Beweis für deren hohe Nützlichkeit und Bedeutung!

PH. MAYFARTH & Co., Fabriken Wien II., str. 76. Frankfurt a. M. und Berlin N. 20 (6-10) allein berechnete Fabrikanten der Pressen mit selbstthätig und kontinuierlich wirkendem Hebeldruck, Patent Blunt.

Medicinerischer Malaga-Sect nach Analyse der k. k. Versuchsstation für Weine in Klosterneuburg ein sehr guter, echter Malaga, als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente, Kinder etc., gegen Blutarmut und Magenschwäche von vorzüglichster Wirkung...

VINADOR WIEN zu Original-Preisen à fl. 2 50 und fl. 1 30. Medicinerischer Malaga naturell Carte blanche 1/1 Flasche fl. 2—, 1/2 Flasche fl. 1 10.

Ferner diverse hochfeine Ausländer Weine in Originalflaschen zu Originalpreisen, sowie im glasweisen Ausschank in Bistritz bei Herrn Gustav Pipa, Altdeutsche Weinstube, „Victor Sahling, Café und Restauration.

Auf die Marke Vinador, sowie gesetzlich dep. Schutzmarke bitte genau zu achten, da nur dann für absolute Echtheit und Güte vollste Garantie geleistet werden kann. 90 (3-8)

